

„O, bitte, mein Herr“, entgegnete die Baronin leise erötend, „dies ist meine Unterhaltung. Eleonore hat weder je ein solches Buch in die Hände bekommen, noch habe ich ihr aus einem solchen erzählt. Ihre Unterhaltungslustre befand früher aus Märchenbüchern und später aus unseren Herz und Geist bildenden deutschen Klassikern, natürlich mit Auswahl.“ Und mit einer Zungengeläufigkeit, wie man ihr gar nicht zugetraut haben sollte, zählte sie nun alle durch sie erworbenen Fertigkeiten und Fähigkeiten Eleonores auf, war ein Vorbild der Letzteren doch auch ein Tadel für sie, die sie so und nicht anders erzogen hatte. Es war eine glänzende Musterkarte begabtester weiblicher Eigenschaften und Kenntnisse, welche die Baronin in ihrem staunenden Zuhörer entrollte. „Und ich glaube da ganz andere Intentionen gemäß gehandelt zu haben“, fuhr sie dann fort, „wenigstens dürfte ich Ihr Schweigen als Zustimmung auffassen. Was nun Eleonores Anhänglichkeit an Sie betrifft, so glaube ich, Sie nur selber Schuld sind, daß dieselbe nicht gleich den erlernten oder beabsichtigten Ausdruck gefunden. Eleonore hat so viel von Ihrem geheimen Walten und Wirken Kenntnis bat, daß nichts weiter mehr gedacht, von nichts mehr gesprochen, als von

in Folge des Unfalls dauernd dienstunfähig geworden, oder, ohne dauernd dienstunfähig geworden zu sein, aus dem Dienste entlassen sind, Pension. Im Falle völliger Erwerbsunfähigkeit wird als Pension das ganze Dienstverdienst, im Falle nur teilweiser Erwerbsunfähigkeit eine nach dem Maße derselben festzusetzende, nicht unter der Hälfte und nicht über die Vorteile des Dienstverdienstes betragende Pension gewährt.

Ministerialdirektor Vosse erklärt sich gegen diesen Antrag, der zu weit gehe und damit den guten Zweck gefährde, der mit dem Gesetz verfolgt werde.

Abg. v. Malchow (cons.) unterstützt den Antrag Adernann.

Der Antrag Strudmann wird angenommen, der Antrag Schrader abgelehnt.

Zu § 4 beantragte Abg. Strudmann die Aufnahme folgender Bestimmung: „Gehört der Verletzte auf Grund gesetzlicher oder statutarischer Verpflichtung einer Krankenkasse an, so fällt bis zum Ablauf der dreizehnten Woche nach dem Eintritt des Unfalls der Anspruch auf Ersatz der Kosten des Heilverfahrens weg und wird die Pension sowie das Sterbegeld um den Betrag des von der Krankenkasse gezahlten Krankengeldes bzw. Sterbegeldes gekürzt. Vom Beginn der vierzehnten Woche an geht der Anspruch auf die Pension, das Sterbegeld und den Ersatz der Kosten des Heilverfahrens bis zum Betrage der von der Krankenkasse etwa geleisteten weiteren Unterstützung an Krankengeld, Sterbegeld bzw. Heilkosten auf die Krankenkasse über. Als Wert der freien ärztlichen Behandlung, der Arznei und der Heilmittel gilt die Hälfte des gesetzlichen Mindestbetrages des Krankengeldes.“

Abg. Frohme (soc.) erwidert in der Bestimmung, daß die Krankenkasse bis zur 13. Woche für den Verletzten eintreten solle, eine Schädigung der Krankenkasse.

Abg. Schrader (frei.) teilt diese Bedenken.

§ 4 wird mit dem Antrag Strudmann angenommen.

Bei § 5 erklärt sich Abg. Eysoldt (fr.) gegen die Bestimmung, wonach ein Anspruch auf Pension, Sterbegeld und Renten nicht bestehen soll, wenn der Verletzte den Unfall durch ein Verschulden herbeigeführt hat, wegen dessen auf Dienstentlassung oder auf Verlust des Titels und Pensionsanspruch gegen ihn erkannt oder wegen dessen ihm die Fähigkeit zur Beschäftigung in einem öffentlichen Dienstzweig aberkannt worden ist.

§ 5 wird indes unverändert angenommen.

§ 12 bestimmt, daß Staats- und Kommunalbeamten und deren Hinterbliebenen, für welche durch die Landesgesetzgebung oder durch statutarische Festsetzung gegen die Folgen eines im Dienste erlittenen Betriebsunfalls mindestens die in den Vorschriften der §§ 1-5 des gegenwärtigen Gesetzes angeordnete Fürsorge getroffen ist, wegen eines solchen Unfalls ein reichsgerichtlicher Anspruch auf Ersatz des durch denselben erlittenen Schadens nur nach Maßgabe der §§ 8-10 des gegenwärtigen Gesetzes zustehe.

Abg. Barth (frei.) wünscht Streichung dieses Paragraphen und landesgesetzliche Regelung der Frage.

Staatssekretär v. Bötticher rechtfertigt die Bestimmung.

Abg. Schrader und Eysoldt bekräftigen dieselbe.

Abg. Strudmann weist darauf hin, daß durch die Kommissionsbeschlüsse die Bedenken gegen § 12 gehoben seien.

§ 12 wird angenommen, ebenso der Rest des Gesetzes.

Morgen 1 Uhr: Egyptische Anleihe, Abänderung des § 137 des Gerichtsverfassungsgesetzes, Wahlprüfungen.

Preussischer Landtag.

* Berlin, 4. Febr.

Abgeordnetenhaus.

(13. Plenarsitzung.)

Das Abgeordnetenhaus setzte heute die Beratung des Staatshaushaltsetats fort. Abg. Graf Ramm (cons.) sprach bei dem Etat der indirekten Steuern den Wunsch aus, daß das kaiserliche statistische Amt bei der Aufstellung der Handelsbilanz andere Grundzüge beobachten lassen möge, da die jetzige Handelsbilanz kein den Tatsachen entsprechendes Bild gebe. Thatsächlich betrage unsere Handelsunterbilanz einige hundert Millionen, d. h. wir leben vom Kapital, was uns auf die Dauer ruinieren müsse. Die Abg. Richter und Büchtemann führten dagegen aus, daß die Handelsbilanz überhaupt keinen Schluß auf die wirtschaftlichen Verhältnisse gestatte. Die Landwirtschaft solle sich auf eigene Füße stellen und keine Hilfe auf anderer Kosten erwarten. Abg. v. Below, Salfer und v. Minnigerode verwiesen dagegen auf die Thatsache, daß die indische Konkurrenz, welche die Weizenpreise empfindlich drücke, durch das Sinken des Silberpreises begünstigt werde, so daß ein Aufkommen dagegen nicht möglich sei. Auf eine Anfrage des Abg. Sattler erwiderte der Regierungsrat v. Pommer-Eiche, daß ein Herabgehen des jetzigen Ertrags der Vorkasse nicht zu erwarten sei. Abg. v. Below-Salfer kündigte einen Antrag auf Verminderung und Abänderung der Stempelsteuer an. Abg. Tanner (u. l.) bekräftigte eine solche Herabsetzung. Der Etat der indirekten Steuern wurde darauf genehmigt, ebenso der Etat des Finanzministeriums. Nächste Sitzung Sonnabend 11 Uhr. Etat des Innern.

Abnen, und wie Sie Ihnen durch Fleiß und Gehorsam ihren Dank betätigen wollte, wenn Sie einmal hervortreten sollten. Nicht wahr, Nora, mein Lieber?

Eleonore wollte etwas sagen, sie gab sich alle mögliche Mühe, ihrem finsternen Gegenüber einen herzwinnenden Blick zuzuwenden; aber sie brachte kein Wort hervor, und als ihre sanften Augen den harten Blicken und dem kalten Blick des Fremden begegneten, sprangen die lange zurückgehaltenen Thränen daraus hervor. Sie eilte flucht auf diesen auf ihre Erzieherin zu und warf sich derselben in leidenschaftlicher Erregung zu Füßen, ihr thränenüberströmtes Antlitz in deren Schooße biegend. Was waren ihre sanften Scheltworten gegen den zwingenden Anspruch dieses Mannes, der gebieterisch forderte, was ein Herz, und zumal ein Mädchenherz wie Eleonorens, nur freiwillig und aus innerster Zuneigung gewähren konnte. Sie empfand aber so wenig solche wie überhaupt welche Sympathie für ihren Wohlthäter. Sie hatte sich unter demselben eine ganz andere Persönlichkeit gedacht und am allerwenigsten einen Mann, der ihr eben diese erwiehenen Wohlthaten zum Vorwurf machte. Das war grausam und unedel, das empfand selbst sie; und sie wußte, daß ihre wahre Wohlthäterin, die Baronin, ihre Empfindung teilte und mit der gleichen Abneigung auf den Anmaßer dieses Titels blickte.

Die Baronin verstand ihren Schmerz. Ihre Enttäuschung war nicht minder groß; aber sie war klug genug, dieselbe zu verbergen und eine möglichst verständliche Stimmung zu verbreiten.

„Sie ist noch so jung,“ sagte sie entschuldigend zu dem Anderen, „und den Blick fremder Menschen gar nicht gewöhnt, da ich sie ihrer Bestimmung gemäß mit Niemandem von drüben in Verkehr treten ließ.“ Sie erröte ein wenig bei diesen Worten, denn sie dachte an das Rencontre von gestern und seine möglichen Folgen.

Aber der Fremde bemerkte das nicht. Er nickte zum ersten Mal beifällig. „Wird sich schon geben,“ sagte er weniger raub, „kenne das. Kindliche Wallungen, die geschehen sein wollen. Wird mich noch lieben lernen. Nun, und weiter Frau Baronin?“

Diese blickte Jenen fragend an. Weiter? War es nicht genug, was sie Eleonore gelebt hatte?

„Dieses Kind,“ sagte sie ausweichend zu dieser, „hole doch Deinem Onkel das Bild, das Du ihm gemalt hast; es wird ihm Freude machen.“

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Mitteilungen.

[Deutsch.] A.: „O dieser Redakteur. Da sende ich ihm ein herrliches, fantastisches Gedicht und bemerke dabei, die vier letzten Strophen könnten, ohne dem Sinn zu schaden, fortbleiben. B.: „Was Du, was der kleine Mensch mir antwortet?“ — B.: „Nun?“ — A.: „Die letzten Strophen auch!“

Parlamentarisches.

* Berlin, 4. Februar.

In der Zuckerkonsum-Kommission des Reichstages hat Abg. Dr. Witte den Antrag gestellt, dem § 1 folgende Fassung zu geben: a) Die Rübenzuckersteuer wird vom 1. August 1885 ab mit 1 M. 20 Pfg. von 100 Kilogramm der zur Zuckerbereitung bestimmten rohen Rüben erhoben. b) Von allen Rübenzuckerfabriken, welche die in ihren Betriebsstätten selbst gewonnene Rübenmelasse entzuckern, einerlei nach welchem Verfahren, wird außer der ad a) festgesetzten Steuer eine Zuschlagsteuer von 12 Pfg. pro 100 Kilogramm der zu verarbeitenden Rüben erhoben. c) Von allen Rübenzuckerfabriken, welche auf der ad b) Melasse entzuckern, welche außerhalb ihrer Betriebsstätten erzeugt, also zugekauft ist, sowie von allen denjenigen Fabriken, welche Rübenmelasse für sich allein oder in Gemeinschaft mit Zucker entzuckern, wird, ganz einerlei nach welchem Verfahren dies geschieht, 4 M. von 100 Kilogramm, der zur Zuckerbereitung bestimmten Melasse, einerlei welchen Zuckergehalt, erhoben. — Den § 2 beantragte Abg. Dr. Witte folgendermaßen zu fassen: „Für den über die Zollgrenze ausgeführten, oder in öffentlichen Niederlagen oder Privat-Transitlagern unter amtlichen Mitverschuß aufgenommenen Zucker wird, wenn die Menge wenigstens 500 Kilogramm beträgt, eine Steuervergütung nach folgenden Sätzen für 100 Kilogramm gewährt: a) für Rohzucker von mindestens 90 pCt. Polarisation und für raffinirten Zucker von unter 98 pCt., aber mindestens 90 pCt. Polarisation: 12 M. 60 Pfg., b) für Kandis oder für Zucker in weißen, vollen, harten Broten, Blöden, Platten oder Stangen, oder in Gegenwart der Steuerbehörden zerhackt: 15 M. 55 Pfg., c) für allen übrigen harten Zucker, sowie für allen weißen trockenen (nicht über 1 pCt. Wasser enthaltenden) Zucker in Kristallen, Krümel- und Mehlform von mindestens 98 pCt. Polarisation: 14 M. 55 Pfg.“

Die Reichstagskommission für die Frage der Verzollung der Petroleumkaffee beschloß die Einföhrung einer Bestimmung in das Zollgesetz, wonach die Umföhrung, deren Gewicht bei der Verzollung der Ware in das der letztere selbst mit einzurechnen ist, einer weiteren besonderen Verzollung nicht unterliegen soll, mag die Verzollung der Ware nach Brutto- oder nach Nettogewicht erfolgen. Ist die Umföhrung derart, daß sie als Fabrik- oder Handelsfabrik-Verpackung nicht anzuerkennen ist, und ist zugleich der auf ihr ruhende Zoll höher als der auf der Ware selbst ruhende, so soll, selbst wenn an sich eine Verzollung der Ware unter Zugug des Gewichts der Umföhrung vorgeschrieben ist, eine getrennte Verzollung der Waren und der Umföhrung nach Maßgabe des auf jeder derselben ruhenden Zollsatzes eintreten. Werden Flüssigkeiten in zum Transport derselben eigens eingerichteten Land- oder Wasserfahrzeugen ohne anderweitige Umföhrung eingeföhrt, so soll befuß der Verzollung dem unmittelbaren Gewicht der Ware selbst ein der gewöhnlichen Verpackungsart entsprechender, vom Bundesrat festzusetzender Gewichtszuschlag beizufügen sein.

Wie die „Post“ mitteilt, wird die freiconservative Partei eine Verdoppelung der preussischen Posterteile nicht beantragen.

Belgien.

[Die belgische katholische Partei] gab am Mittwoch dem Ministerpräsidenten Bonaert ein Festschreiben. In einer Festschreibung erklärte der Minister, daß er dahin strebe, der katholischen Kirche und dem katholischen Klerus völlige Freiheit zu verschaffen, wie es durch das Konkordat mit Rom vom Jahre 1830 versprochen worden sei.

Dänemark.

[Das Höchste Gericht] in Kopenhagen sprach den Vizepräsidenten des dänischen Abgeordnetenhauses, den radikalen Abg. Hörup von der Anklage der Majestätsbeleidigung frei, legte ihm aber die Kosten des Prozesses auf.

England.

[Gladstones neues Ministerium] ist nunmehr in folgender Weise konstituiert: Gladstone Premier, Herford Lordkanzler, Lord Spencer Präsident des Geheimen Rates, Childers Innenminister, Rosebery Auswärtiges, Kimberley Indien, Bannerman Krieg, Harcourt Finanzen, Ripon Marine, Chamberlain Lokalverwaltung, Mundella Handel. Die Aufnahme, welche das Kabinett bei den Londoner Blättern findet, ist eine ruhige. Am meisten bezieht die Ernennung des jungen Lord Rosebery zum Minister des Auswärtigen; man erblickt darin ein sicheres Zeichen, daß die Beziehungen zu Deutschland gute bleiben werden.

[Barrell] beginnt bereits mit seinen Forderungen für Irland an Gladstone heranzutreten. Er verlangt die sofortige Einbringung eines Gesetzesentwurfs, durch welchen die Errichtung eines irischen Nationalparlamentes in Dublin ausgesprochen wird.

[Der Prinz von Wales] gab Mittwochabend ein Minister- und Hofgastdiner.

[Das Oberhaus] hat sich bis nächsten Montag, das Unterhaus bis nächsten Sonnabend vertagt. Für das Unterhaus sind in den nächsten Wahlbezirken, in welchen durch die Ernennung der neuen Minister Vakaturen entstanden sind, Neuwahlen angeordnet worden.

[Lord Rosebery] (Archibald Philip Primrose), der neue Minister des Auswärtigen, ist ein Glöckchen, so schreibt man der „Köln. Ztg.“ aus London. Seine Wiege umfand eine Menge von wohlthätigen Taten, um ihn mit allerhand gegenwärtigen und zukünftigen Gaben zu überhäufen: mit vornehmer Abkunft, Gesundheit, Verstand; mit Erfolg auf dem Lauf der politischen Rennbahn und dem Heiratsmarkt und mit der Freundschaft der beiden bedeutendsten Staatsmänner Englands und Deutschlands, Gladstone und Bismarck. Und dieses Glöckchen ist augenblicklich erst 39 Jahre alt.

Im Unterhause hat er niemals geessen, da er schon im Jahre 1868 nach seines Vaters Tode Oberhausmitglied ward, sonst hätte er sich längst dort einen ehrenvollen Platz erobert, denn er besitzt die wesentlichen Eigenschaften des erfolgreichen englischen Staatsmannes: Kenntnisse, Verbindlichkeit, Humor und besonders jenen Gleichmut, der für das Merkmal eines Premierministers gilt. In seiner Heimat Schottland, der Präfektur der Diözese, weiß jedes Kind, daß Rosebery von Jugend an drei Dingen zustrebte: nach dem Sieg auf dem Derby-Wettrennen, nach einer reichen Erbin und nach der Würde des Ministerpräsidenten. Die beiden ersten Ziele hat er erreicht, denn er trug das blaue Band des Turf und davon und er heiratete Henriette Rothschild und vergoldete damit seinen etwas verblühten Wappenstein; wenn er aber nicht eines Tages Ministerpräsident von England würde, so wäre das noch viel wunderlicher, als wenn er es würde, denn seine Candidatur beruht auf so sicherer Grundlage, daß ihm die höchste Würde kaum entgehen kann. Für das Oberhaus ist er ein enfant terrible, denn er gehört zu denjenigen, welche dessen Umgestaltung im radikalen Sinne fortwährend predigen. Mit Gladstone, der in Schottland stets sein Gast ist, steht er auf freundschaftlichem Fuße, was ihn aber nicht hindert, mit dem Sohne des Mannes, der für Gladstones Gegner gilt, mit Herbert v. Bismarck, sehr vertraute Beziehungen anzuknüpfen, die bekanntlich zu jenem Besuche nach Berlin beim Reichskanzler selbst führten. Aber sich aber in solcher Stellung der Verwandtschaft mit Rothschild, dem Könige der Juden, und der Freundschaft mit Bismarck und Gladstone erfreut und dazu jung und gesund ist, dem hat wahrlich das Glück gelächelt. Außerlich ist Rosebery klein, leicht, barförs und von jugendlichem Aussehen; „the fat boy“ nennen ihn die Witzblätter. Für das große christliche Banthaus Baring, das bisher durch Lord Northbrook eine Hand in der Regierung hatte, ist das Aufkommen des Rothschild'schen Schwiegersohnes natürlich ein Dorn im Auge; um so größer aber ist die Freude in Israel.

Frankreich.

[Deputiertenkammer.] 4. Febr. Die Beratung der Interpellation des sozialistischen Deputierten Bastly über den Arbeiterstreik in Decapville wurde auf nächsten Donnerstag festgesetzt. Bei der Beratung einer Petition, welche den Verkauf der Krondiamanten verlangte, um aus dem Erlös eine Altersversorgungskasse für Arbeiter zu stiften, sprach sich der Sanjuinair von der Rechten, gegen die Petition aus und äußerte dabei, er sehe voraus, daß sich Frankreich in nicht zu ferner Zeit von der Republik losgemacht haben werde.

Sanjuinair wurde wegen dieser Aeußerung zur Ordnung gerufen die Linke verlangte jedoch unter großem Tumulte seine temporäre Ausschließung, der Präsident gab dem Verlangen der Linken aber nicht nach und trat für die Freiheit auf der Rednertribüne ein. — Die Kammer stimmte der Petition wegen des Verkaufs der Krondiamanten zu und beschloß, die beiden Ressortminister zu beschleunigtem Vorgehen in dieser Angelegenheit aufzufordern. Die Beratung des Amnestieantrags wurde auf Sonnabend festgesetzt.

Paris, 4. Febr. Der frühere Botschafter in Berlin, Graf Saint Vallier, ist heute gestorben. — Am Schluß der heutigen Sitzung der Deputiertenkammer brachten mehrere radikale Deputierte den Antrag auf Ausweisung der Prinzen ein.

Italien.

[Der deutsche Botschafter von Reubell in Rom] gab dort ein Ballfest, welchem auch das italienische Königspaar beiwohnte. Die Königin tanzte mit dem Botschafter eine Quadrille.

Oesterreich-Ungarn.

[Das österreichische Abgeordnetenhaus] wählte Donnerstag sein bisheriges Präsidium, die Herren Smolka, Graf Glam-Martinich, Chlumedy, wieder.

Rußland.

[Der in Petersburg eingetroffene Fürst von Montenegro] ist daselbst mit großer Feierlichkeit empfangen und hat eine glänzende Aufnahme gefunden.

[Exzesse.] Nach aus Lublin in Warschau eingetroffenen Nachrichten haben dort große Exzesse der Bevölkerung stattgefunden, wobei Militär zur Wiederherstellung der Ordnung requiriert werden mußte. Die Ursache war, daß die Polizei in ein Dominikanerkloster eindrang, um dort Verhaftungen vorzunehmen.

Türkei.

[Die serbisch-bulgarischen Friedensverhandlungen] haben am Donnerstag in Bukarest ihren Anfang genommen. [Die griechische Regierung] hat am Mittwoch den Vertretern der Mächte offiziell ihre Antwort überreicht, in welcher sie abermals die Abstrükung verweigert und den Mächten das Recht bestritten, sich in ihre Angelegenheiten zu mischen. Nun bleibt abzuwarten, was die Großmächte dazu sagen werden.

Amtliche s.

[Personal-Veränderungen in der Armee.] Der Adjutant 1. Klasse der Reserve, Dr. Benthaus vom 2. Bataillon (Vaderborn) 6. Westfälischen Landwehr-Regiments Nr. 55, zum Stabsarzt der Reserve befördert. Die Adjutant 1. Klasse der Landwehr, Dr. Klingholz vom 1. Bataillon (Essen) 8. Westfälischen Landwehr-Regiments Nr. 57, Dr. Naberichulte vom 1. Bataillon (Vochum) 7. Westfälischen Landwehr-Regiments Nr. 56, Dr. Koepe, Dr. Hellmann vom 1. Bataillon (Soest) 3. Westfälischen Landwehr-Regiments Nr. 16, Dr. Meurer vom 2. Bataillon (Düsseldorf) 4. Westfälischen Landwehr-Regiments Nr. 17, Dr. Fahrenhorst vom 2. Bataillon (Gräfrath) 8. Westfälischen Landwehr-Regiments Nr. 57, Dr. Rose vom 2. Bataillon (Jesolo) 7. Westfälischen Landwehr-Regiments Nr. 56, zu Adjutant 1. Klasse der Reserve befördert.

Fedner, Sekonde-Lieutenant vom 4. Posenischen Infanterie-Regiment Nr. 69, in das 4. Westfälische Infanterie-Regiment versetzt.

Aus der Provinz und Nachbarschaft.

S. Bielefeld, 5. Febr. [Geschworenen.] Für die Spruchliste der am 22. d. M. beginnenden Schwurgerichtsperiode wurden heute folgende Geschworenen gezogen: Kaufmann Gustav Sulwald in Blothe, Kaufmann Gustav Schäffer in Mennighüffen, Kaufmann Angewiete in Halle, Kaufmann Christian Gröbe in Schnatbors, Handelskammersekretär Theodor Droop hier, Oberlehrer Otto Spengel in Minden, Architekt Gustav Alfred Herford, Vantier Gustav Siekmann in Herford, Kaufmann Alfred Giese in Blothe, Weinbändler Hermann Biermann hier, Kaufmann Wilhelm Wenthoff sen. in Herford, Kolon Heinrich Ruffmann in Avennebede, Stellmacher Friedrich Wehmeyer hier, Kommerzienrat Hermann Delius hier, Kolon Friedrich Kaufmann Steinbagen, Kaufmann Wilhelm Franke in Vette, Kaufmann Fritz Kettler in Levern, Kaufmann Jakob Dreyer in Rönning, Oekonom Gustav Lüding in Ubbesfien, General-Lieutenant Ferdinand Schmidt hier, Kaufmann Heinrich Angewiete in Herford, Oekonom Friedrich Obermeyer zu Obentrup, Gymnasial-Professor Dr. Wallher hier, Kaufmann Conrad Hurlbrin in Bünde, Vorsteher Arnold Lefeld in Westerböbe, Kaufmann Christian Lüding in Nallden, Postrat Heinrich Leher in Minden, Cigarrenfabrikant Julius Arnolds in Hausberge, Kaufmann Bernhard Nordmeyer hier, Landwirt Mortimer von Oheim in Hudenbed bei Holthausen.

S. Bielefeld, 5. Febr. [2. Gastspiel des Herrn Jun-termann.] Die Werte Reutens und ihre Bühnenbearbeitung sind keine Sensationsstücke nach Art moderner Sachen, die wie ein glänzendes Feuerwerk eine Masse von herbeigeeogenen, nicht immer glaubhaften Handlungen in explosiver Weise zeigen, sondern sie sind einfache wahre Geschichten, wie sie wohl täglich in unserer Mitte passieren, ohne daß unser ungelübtes Auge ihrer gewahr wird. Reuter hat nach dem Rat des großen Dichters ins volle Menschenleben hineingegriffen und bringt uns seine Figuren ungekünstelt und ungefälscht, er spekuliert nicht auf den Sinn der Menge. Von diesem Standpunkte aus muß „Hanne Rüte“ betrachtet werden, um gerechte Beurteilung zu finden. Einfach, aber wahr, ist die Menschen- und Vogelgeschichte. Ueber die Darstellung herrscht nur eine Stimme, die des rückhaltlosen Lobes. Herr Juntermann gab den Sinit mit treffender Natürlichkeit, fand stets den richtigen Ton, um die Zuschauer mit fortzureißen und erhielt einen womöglich noch bedeutenderen Applaus als gestern. Das Ensemble stand — in seinen Hauptrollen wenigstens — auf der Höhe. Herr Bachmann trat mit seinem „Hanne Rüte“ ins Schwarze und Fr. Trost, (Fien) hielt sich sehr brav. Geredete föhlich war Herr Meißler als Dippchen, den er zum Gaudium aller Zuschauer durchführte, und Herr Blumenreich (Klemm) accompagnierte ihn bestens. Herr Bunte spielte seinen Bader Klump mit vielem Eifer, ebenso auch Herr Bonon (Heinrich Klump) doch nach letzterer nicht den rechten Accent für seine Sprache. Fr. Corry (Sauls Frau), Fr. Lutz (Frau Wermann) und Frau Bouillon (Frau Salomon) waren sehr zu loben. — Durch Nachbewilligung eines Uelaufs ist Herr Juntermann in der Lage, seinen Gyllus noch um einige Vorstellungen zu erweitern und wird nunmehr bis zum kommenden Dienstag — den Schluß der diesmaligen Saison — auftreten. Aufgeführt wird Sonntag „Onkel Bräsig“, Montag „Hafemanns Föchter“ und Dienstag „Mein Leopold“.

S. Gütersloh, 5. Febr. [Feuer.] Gestern Nachmittag um 4 Uhr brannte das Haus des Erbpfähers Bregenstrotz in Nordhorn, 20 Minuten von hier, nieder. Der Besitzer und seine Frau waren, als das Unglück ausbrach, hier in der Stadt und die Kinder allein zu Haus, doch wurde das Feuer noch rechtzeitig von Rottenarbeitern der Eisenbahn bemerkt, so daß noch ziemlich viel gerettet werden konnte.

S. Minden, 4. Febr. [Die Weser] ist wieder im Steigen und überpölt schon Teile des Leinpfades sowie niedere Wiesen. Heute abend 5 Uhr stand sie am hiesigen Brückenpegel 2 Meter 5 Centimeter über Null und wuchs stetig fort.

S. Münster, 1. Febr. [Eine Krenge Strafe] erhielt, nach der „Köln. Ztg.“, ein Föhrer des 5. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 53. Derselbe hatte sich zu wiederholten Malen seine Kameraden beschloßen. Das Kriegsgericht erkannte ihm zwei Jahre Zuchthaus zu und den Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren. Zudem wurde er in die zweite Klasse des Soldatenstandes versetzt.

S. Paderborn, 1. Febr. [Schlachthaus.] Man schreibt der „Köln. Z.“: Nach dem heutigen Beschlusse der Stadtverordneten wird der vom Stadtbaumeister Schubert ausgearbeitete, von der

Königl. Reg. Schlachthaus gelangen. Die Ausfüh- hat, der, Gymnasium.

Seit gestern elektrischem aufgestellte g wohl keine bis dahin v nun die Bele Bunten. D angebracht, eine sehr gro worden. V den anderen Langendreer, verdrängen.

Lehrertrag) Fingstwoche deutschen Ver schlagen: 1) 2) Soll die wünschenswer werde? 3) 1) ausjähliche Zweigvereinen u. A. vom A vom hygienis die Beistigung Alphabets zu unserer Jugend der Orthograp

* Duffe wurde ein G Bahnhof einf Die Maschine Wagen des 3 das ganze Ver dem Äxreden wurden, einige noch heute mit soll bereits vo

* Duffe Centralbahnen wenigen Wochen dem Zweede vo bei Gerresheim

* Nach Einen fehr glü er vorschlägt, wollen Leitern anzulegen. Se dem Zweed enst 10 ja 20 Perso

[Der D Personen das V jessen Anlaß geg weiterer Prozeß dem Landgericht rat, der bei jen direktion der d er infolge seiner allein von Augu kosten verrechnet gerichtet hat nun 1. September 18 vierjährig die höchste Entsch gefiehes von badi

S. Bielefeld, 5. Febr. [Die gebaute General- sich einer recht genommen: 1) 2) 3) 4) 5) 6) 7) 8) 9) 10) 11) 12) 13) 14) 15) 16) 17) 18) 19) 20) 21) 22) 23) 24) 25) 26) 27) 28) 29) 30) 31) 32) 33) 34) 35) 36) 37) 38) 39) 40) 41) 42) 43) 44) 45) 46) 47) 48) 49) 50) 51) 52) 53) 54) 55) 56) 57) 58) 59) 60) 61) 62) 63) 64) 65) 66) 67) 68) 69) 70) 71) 72) 73) 74) 75) 76) 77) 78) 79) 80) 81) 82) 83) 84) 85) 86) 87) 88) 89) 90) 91) 92) 93) 94) 95) 96) 97) 98) 99) 100)

S. Bielefeld, 5. Febr. [Die gebaute General- sich einer recht genommen: 1) 2) 3) 4) 5) 6) 7) 8) 9) 10) 11) 12) 13) 14) 15) 16) 17) 18) 19) 20) 21) 22) 23) 24) 25) 26) 27) 28) 29) 30) 31) 32) 33) 34) 35) 36) 37) 38) 39) 40) 41) 42) 43) 44) 45) 46) 47) 48) 49) 50) 51) 52) 53) 54) 55) 56) 57) 58) 59) 60) 61) 62) 63) 64) 65) 66) 67) 68) 69) 70) 71) 72) 73) 74) 75) 76) 77) 78) 79) 80) 81) 82) 83) 84) 85) 86) 87) 88) 89) 90) 91) 92) 93) 94) 95) 96) 97) 98) 99) 100)

S. Bielefeld, 5. Febr. [Die gebaute General- sich einer recht genommen: 1) 2) 3) 4) 5) 6) 7) 8) 9) 10) 11) 12) 13) 14) 15) 16) 17) 18) 19) 20) 21) 22) 23) 24) 25) 26) 27) 28) 29) 30) 31) 32) 33) 34) 35) 36) 37) 38) 39) 40) 41) 42) 43) 44) 45) 46) 47) 48) 49) 50) 51) 52) 53) 54) 55) 56) 57) 58) 59) 60) 61) 62) 63) 64) 65) 66) 67) 68) 69) 70) 71) 72) 73) 74) 75) 76) 77) 78) 79) 80) 81) 82) 83) 84) 85) 86) 87) 88) 89) 90) 91) 92) 93) 94) 95) 96) 97) 98) 99) 100)

S. Bielefeld, 5. Febr. [Die gebaute General- sich einer recht genommen: 1) 2) 3) 4) 5) 6) 7) 8) 9) 10) 11) 12) 13) 14) 15) 16) 17) 18) 19) 20) 21) 22) 23) 24) 25) 26) 27) 28) 29) 30) 31) 32) 33) 34) 35) 36) 37) 38) 39) 40) 41) 42) 43) 44) 45) 46) 47) 48) 49) 50) 51) 52) 53) 54) 55) 56) 57) 58) 59) 60) 61) 62) 63) 64) 65) 66) 67) 68) 69) 70) 71) 72) 73) 74) 75) 76) 77) 78) 79) 80) 81) 82) 83) 84) 85) 86) 87) 88) 89) 90) 91) 92) 93) 94) 95) 96) 97) 98) 99) 100)

S. Bielefeld, 5. Febr. [Die gebaute General- sich einer recht genommen: 1) 2) 3) 4) 5) 6) 7) 8) 9) 10) 11) 12) 13) 14) 15) 16) 17) 18) 19) 20) 21) 22) 23) 24) 25) 26) 27) 28) 29) 30) 31) 32) 33) 34) 35) 36) 37) 38) 39) 40) 41) 42) 43) 44) 45) 46) 47) 48) 49) 50) 51) 52) 53) 54) 55) 56) 57) 58) 59) 60) 61) 62) 63) 64) 65) 66) 67) 68) 69) 70) 71) 72) 73) 74) 75) 76) 77) 78) 79) 80) 81) 82) 83) 84) 85) 86) 87) 88) 89) 90) 91) 92) 93) 94) 95) 96) 97) 98) 99) 100)

S. Bielefeld, 5. Febr. [Die gebaute General- sich einer recht genommen: 1) 2) 3) 4) 5) 6) 7) 8) 9) 10) 11) 12) 13) 14) 15) 16) 17) 18) 19) 20) 21) 22) 23) 24) 25) 26) 27) 28) 29) 30) 31) 32) 33) 34) 35) 36) 37) 38) 39) 40) 41) 42) 43) 44) 45) 46) 47) 48) 49) 50) 51) 52) 53) 54) 55) 56) 57) 58) 59) 60) 61) 62) 63) 64) 65) 66) 67) 68) 69) 70) 71) 72) 73) 74) 75) 76) 77) 78) 79) 80) 81) 82) 83) 84) 85) 86) 87) 88) 89) 90) 91) 92) 93) 94) 95) 96) 97) 98) 99) 100)

S. Bielefeld, 5. Febr. [Die gebaute General- sich einer recht genommen: 1) 2) 3) 4) 5) 6) 7) 8) 9) 10) 11) 12) 13) 14) 15) 16) 17) 18) 19) 20) 21) 22) 23) 24) 25) 26) 27) 28) 29) 30) 31) 32) 33) 34) 35) 36) 37) 38) 39) 40) 41) 42) 43) 44) 45) 46) 47) 48) 49) 50) 51) 52) 53) 54) 55) 56) 57) 58) 59) 60) 61) 62) 63) 64) 65) 66) 67) 68) 69) 70) 71) 72) 73) 74) 75) 76) 77) 78) 79) 80) 81) 82) 83) 84) 85) 86) 87) 88) 89) 90) 91) 92) 93) 94) 95) 96) 97) 98) 99) 100)

S. Bielefeld, 5. Febr. [Die gebaute General- sich einer recht genommen: 1) 2) 3) 4) 5) 6) 7) 8) 9) 10) 11) 12) 13) 14) 15) 16) 17) 18) 19) 20) 21) 22) 23) 24) 25) 26) 27) 28) 29) 30) 31) 32) 33) 34) 35) 36) 37) 38) 39) 40) 41) 42) 43) 44) 45) 46) 47) 48) 49) 50) 51) 52) 53) 54) 55) 56) 57) 58) 59) 60) 61) 62) 63) 64) 65) 66) 67) 68) 69) 70) 71) 72) 73) 74) 75) 76) 77) 78) 79) 80) 81) 82) 83) 84) 85) 86) 87) 88) 89) 90) 91) 92) 93) 94) 95) 96) 97) 98) 99) 100)

S. Bielefeld, 5. Febr. [Die gebaute General- sich einer recht genommen: 1) 2) 3) 4) 5) 6) 7) 8) 9) 10) 11)

Ordnung gerufen
seine temporäre
in der Linken aber
nichttrübende ein. —
Verkauf der Kron-
er zu beschleunigen
Die Beratung des

in Berlin, Graf
flüsse der heutigen
radicale Deputierte

u. d. d. in Rom]
die Königspar bei
ter eine Quadrille.

us] wählte Don-
olfa, Graf Stam-

ürst von Mon-
pflungen und hat

eingetroffenen
stättigenden
requisit werden
ein Dominikaner-

verhandlung
fang genommen.
tittwoch den Ver-
in welcher sie
das Recht be-
nun bleibt abzu-

Arme e.) Der
vom 2. Bataillon
Nr. 55, zum
ste 1. Klasse der
8. Westfälischen
vom 1. Bataillon
56, Dr. Koepe,
ischen Landwehr-
lon (Düsseldorf)
Fahnenhorst vom
regiments Nr. 57,
ischen Landwehr-
se der Reserve

chen Infanterie-
regiment verlegt.

Schaft.

n.) Für die
urgerichtsperiode
aufmann Gustav
n. Menninghausen,
rüne in Schnat-
Dreher Otto
verford, Vanter
ie in Wotho,
ilhelm Wenthoff
nbede, Stell-
ermann Delius
mann Wilhelm
aufmann Jakob
iffen, General-
ngenete in
p. Gymnasial-
rinf in Bünde,
Christian Lüd-
en, Garen-
senhard Nord-
udenbed bei

Herrn Jun-
ararbeitung sind
wie ein glän-
immer glän-
sie sind ein-
unserer Mitte
wird. Neuter
schenleben hin-
und unge-
Von diesem
n, um gerechte
Menchen- und
eine Stimme,
den Smit mit
um die Zu-
sch bedeuten
in seinen
mann traf mit
(Fiken) hielt
als Dippchen,
d Herr W-
Punkte spielte
Herr Bonon
den Accent für
(Frau Wör-
be zu loben.
unfermann in
zu erweitern
den Schluß
ird Sonntag
und Dienstag

Nachmittag
oth in Nord-
eine Frau
d die Kinder
von Kotten-
viel gereitet

wieder im
edere Wiesen.
gel 2 Meter

af) erhielt,
Infanterie-
ollen Malen
e ihm zwei
Ehrenrechte

schreibt der
überordneten
te, von der

Königl. Regierung zu Krensberg genehmigte Entwurf eines städtischen
Schlachthauses nebst Viehhof nunmehr unverzüglich zur Ausführung
gelangen. Die Kosten des Baues sind auf 500 000 M. veranschlagt,
die Ausführung erfolgt auf eigene Rechnung der Stadt.

* **Gilbertfeld**, 4. Febr. [Herr Professor Gebhard]
hat, der „Eib. Z.“ zufolge, einen ehrenvollen Ruf als Direktor aus
Gymnasium zu Detmold erhalten und angenommen.

* **Berdecke**, 29. Janr. [Elektrische Beleuchtung.]
Seit gestern abend wird der hiesige große Rangierbahnhof von
elektrischem Lichte erhellt. Die in der Nähe des Stationsgebäudes
aufgestellte große Dynamo-Maschine arbeitet gut, so daß fernerhin
wohl keine Störung wieder eintreten wird. Die große Fläche, welche
bis dahin von mehreren hundert Gaslampen erhellt wurde, erhält
nun die Beleuchtung von 18 Vogenlichtern nach dem neuesten Systeme
Bunsen. Diese Vogenlichter sind in einer Höhe von etwa 10 m
angebracht, sodaß die Fläche, welche durch jedes Licht erhellt wird,
eine sehr große ist. Nur an den Weichen ist das Gaslicht beibehalten
worden. Wie wir hören, wird auch im Laufe der nächsten Zeit auf
den anderen großen Rangierbahnhöfen der Berg-Mark. Bahn, wie
Langendreer, Dortmundfeld etc., das elektrische Licht das Gaslicht
verdrängen.

* **Hannover**, 31. Janr. [Für den VI. deutschen
Lehrertag], so schreibt man der „Eib. Ztg.“, welcher in der
Pfingstwoche hier tagt, hat der geschäftsführende Ausschuss des
deutschen Lehrervereins folgende Verhandlungsgegenstände vorge-
schlagen: 1) Die Stellung des Lehrers in der Schulverwaltung.
2) Soll die Schule Sache der Reichsregierung sein, bezw. ist es
wünschenswert, daß das Schulwesen Gegenstand der Reichsregierung
werde? 3) Ueber die Berechtigung der Vorschulen. 4) Ueber Bibel-
auszüge und ihre Berechtigung. — Außerdem sind von mehreren
Zweigvereinen besondere Thematika zur Verhandlung vorgeschlagen;
u. A. vom Dortmunder Lehrerverein die Frage: 1) Inwiefern ist
vom hygienischen, unterrichtlichen und erzieherischen Standpunkte aus
die Vereinfachung des einen der bisher in der Schule zu übenden
Alphabets zu fordern? 2) Ist für das geistliche Fortkommen
unserer Jugend eine entschiedenere und allgemein gültige Vereinfachung
der Orthographie geboten?

* **Düsseldorf**, 3. Febr. [Zugkollision.] Gestern abend
wurde ein Güterzug, welcher von Köln kommend, im Rheinischen
Bahnhof einfuhr, in ein fahrendes, halb aufgebogenes Geleise geführt.
Die Maschine des Zuges bohrte sich fest im Sande ein und die
Wagen des Zuges türmten sich darüber auf. Glücklicherweise kam
das ganze Personal, außer mit wenigen kleinen Verletzungen, mit
dem Schrecken davon, während die meisten Wagen total zertrümmert
wurden, einige stoben aufrecht in die Höhe, und die Verwickelten
noch heute mit Aufbaumarbeiten beschäftigt; der schuldige Beamte
soll bereits vom Dienst suspendiert sein.

* **Düsseldorf**, 3. Febr. [Die Arbeiten zum hiesigen
Centralbahnhof] werden, wie die „Eib. Ztg.“ vernimmt, in
wenigen Wochen beginnen, eine große Anzahl Arbeiter kommen zu
dem Zwecke von auswärts. Zum Aufschütten der Dämme wird ein
bei Gerresheim liegender Berg abgetragen werden.

* **Aachen**, 3. Febr. [Kutschbahn an Fabriken.]
Einem sehr glücklichen Größ hat ein hiesiger Architekt gethan, indem
er vorschlägt, an Stelle der meistens unpraktischen und oft gefahr-
vollen Leitern und Treppen an Fabriken eine einfache Kutschbahn
anzulegen. Selbstredend muß diese Anlage nach der Verhältnisse und
dem Zweck entsprechend eingerichtet werden, und können auf derselben
10 zu 20 Personen zu gleicher Zeit die Fabrik verlassen.

Gerichtssaal.

[Der Duglester Eisenbahnunfall.] der gegen 70
Personen das Leben kostete, hat bekanntlich zu einer Reihe von Pro-
zessen Anlaß gegeben, die bis auf wenige jetzt erledigt sind. Ein
weiterer Prozeß kam, wie das „Berl. Tagebl.“ schreibt, kürzlich vor
dem Landgericht in Karlsruhe zur Verhandlung. Einem Regierungs-
rat, der bei jenem Unfall schwer verletzt wurde, hatte die General-
direktion der badischen Staatsbahnen kein Angebot gemacht, trotzdem
er infolge seiner Pensionierung etwa 4500 Mark jährlich verlor, und
allein von August 1883 bis September 1884 über 7000 M. Ruf-
kosten verrechnet hatte. Die Civilkammer des Karlsruher Land-
gerichts hat nun dem Regierungsrat 5592 M. Rufkosten und vom
1. September 1884 ab ein lebenslängliche Rente von 5500 M.,
vierteljährlich voraus zahlbar, zugesprochen. Diese Jahresrente ist
die höchste Entschädigung, welche bis jetzt auf grund des Haftpflicht-
gesetzes von badischen Gerichten je zuerkannt worden ist.

Landwirtschaftliches.

* **Bielefeld**, 5. Febr. [Landwirtschaftlicher Kreis-
verein.] Die am 3. d. M. im Hotel Teutoburg hier selbst statt-
gehabte Generalversammlung des hies. landw. Kreis-Vereins erfreute
sich einer recht regen Teilnahme. Als neue Mitglieder wurden auf-
genommen: 1) Wirt Oberwittler, Siefer; 2) Wirt H. Möhring,
Siefer; 3) Destillateur Dreesebeindorf; 4) Destillateur Holzhammer,
Bielefeld; 5) Deconom Strunk, Altengagen; 6) Deconom Tiemann,
Famershausen; 7) Deconom Pottmann, Heepen; 8) Deconom Siele-
mann, Siefer; 9) Deconom Mente, Siefer; 10) Deconom Geyer-
mann, Stieghorst; 11) Rentner Friedrich Bertelsmann, Bielefeld
und 12) Lehrer Klusmann, Bielefeld (letzterer als Ehrenmitglied).
Der Versammlung wurde sodann Kenntnis gegeben von den erfolgten
Eingängen. An einigen derselben knüpften sich recht lebhaft Debatten.
Eine Offerte in Saatbater gab Veranlassung zu Vorstellungen auf
Triumph-Saatgut. Gelegenheit einer Rede für Lactina bowie
(Surrogat zur Aufzucht und Mast der Kälber) wurde beschossen, im
Laufe des Sommers Vorträge über Futterbau und rationelles Wirt-
schaftssystem zu veranlassen. Auf Antrag des Herrn Kreistierarztes
Baldewin wurde der Vorstand ersucht, bei der hiesigen städtischen
Behörde um Verringerung des Viehmarktpreises vorstellig zu werden.
Der vom Rentanten vorgelegte Etatsentwurf pro 1886/87 wurde
genehmigt; derselbe balancierte mit 2581 M. 22 Pf. in Einnahme
und Ausgabe. Herr Meyer zu Müldehorst referierte alsdann über
die Schlachthausfrage; nach Beschluß wurde der bezügliche Antrag
nebst Motivierung und Beweismaterial dem Vorstände zur weiteren
Veranlassung übergeben. Um die vom landw. Haupt-Verein zu er-
wartenden Mittel für Versuche mit Tomatenglasen- und Raimit-
düngung richtig und fruchtbringend zu verwenden, wurde eine Kommission
aus 14 Herren mit Hrn. Elmendorf als Vorsitzenden gebildet, welche die
Modalitäten des Verfahrens festzustellen haben wird. Vorstehender teilte
hierauf das Wichtigste mit aus der Entwicklungsgeschichte des Vereins zu
Gebung der Fischzucht in Minden-Ravensberg und Lippe, verlas das
Gutachten des Sachverständigen, Freiherrn von Dücker, über die
Genossenschaftsverhältnisse. Bezugs in bezug auf Fischzucht, referierte
über die Fischbrutanlagen im Lutterloß und auf dem sog. Schloß-
höfe in Gellershausen und verbreitete sich über Forellen-, Karpfen-
und Aalsucht. Auf Antrag des Herrn Elmendorf bewilligte die
Versammlung 50 M. zur Beschaffung einer brauchbaren Drück-
maschine für Handbetrieb. Beugnehmend auf vielfach laut gewordene
Klagen über Mangel an Ausspannlegenheit, namentlich vor dem
Oberthore, erklärte sich Vorstehender bereit, die nötigen Schritte zur
Abstellung dieses Uebelstandes geeigneten Orts thun zu wollen.
Nachdem dann noch eine Partie landwirtschaftlicher Kalender zum
Selbstkostenpreise an Vereinsmitglieder abgegeben, die nichtverkauften
Exemplare aber einzelnen Ortsvereinen zum weiteren Vertriebe über-
mittelt waren, schloß Vorstehender die Verhandlung.

* **Dortmund**, 2. Februar. [Gallus.] Am Sonntag vor-
mittag fand, nach der „Dortm. Z.“, im Rühnigen Saale die lange
vorher besprochene Sitzung der Geflügelvereins-Vorstände von West-
falen, Lippe und Waldeck statt. Von dem Vorsitzenden des minden-
radersberger Verbandes, Herrn Dr. Blanke, waren Einladungen an
sämtliche westfälischen Vereine ergangen und deren auch eine ganze
Anzahl vertreten. Nachdem die Gäste vom Vorstände des hiesigen
Vereins „Gallus“ auf den Bahnhöfen empfangen waren, begannen
die Verhandlungen gegen 11 Uhr im Rühnigen Saale mit der Be-
ratung des Verbandsstatuts. Den Vorjüß übernahm auf einstimmigen
Erwählung Herr Dr. Blanke, der Vater des Statuten-Entwurfs
Nach etwa 3ständiger Debatte, an der sich außer den Dortmundern
besonders die Vertreter von Witten, Lüdenscheid, Gütersloh, Herford

beteiligten, wurde der Entwurf mit geringen Modifikationen ange-
nommen. Der Zweck der Vereinigung ist demnach die Hebung der
Geflügelzucht, sowie Handhabung des Vogelschutzes. Unter den Mit-
gliedern, welche zur Erreichung dieses Zweckes angewandt werden sollen,
erregte besonderes Interesse das Vereinsorgan, welches von den
Herren Dr. Blanke und W. Meyer, dem Herausgeber des Geflügel-
kalenders, in Minden redigiert werden soll. Es wird auch dem klei-
neren Geflügelzüchter praktische Winke nicht nur über die Geflügel-
zucht, sondern auch sonstige wirtschaftliche Fragen, wie Obstbaum-,
Bienenzucht geben und bei seinem für die Verbandsmitglieder außer-
gewöhnlich billigen Preise (1 M. jährl. bei wöchentl. Erscheinen)
gewiß viel Mitglieder den Vereinen zuführen. Nachdem durch An-
nahme des Statuts der Verband gegründet, wurde zur Wahl der
Vorstandsmitglieder geschritten. Zum Schluß wurde die vom 23.
bis 27. April in Dortmund abzuhaltende Verbandsausstellung be-
raten und von den Gästen reichlich zu bescheiden versprochen.

Vermischtes.

[Die Thatfache], daß Staatsminister von Bütticher am 3.
d. M. mitten in der Debatte über die Unfallversicherung der land-
und forstwirtschaftlichen Arbeiter der Geburt eines Töchterchens wegen
aus dem Reichstage abberufen wurde, wird von der Presse natürlich
in der hergebrachten Weise ausgeschmückt. Thatächlich ist der Grund,
weßhalb Herr v. Bütticher die Sitzung verließ, erst später bekannt
geworden. Von den angeblichen „allseitigen Beglückwünschungen“
hat also keine Rede sein können.

[Der General von Albedyll], Chef des Militärkabinetts
des Kaisers, ist in frecher Weise bestohlen. Die Diebe erbeuteten
mehrere Orden und ziemlich viel Geld.

[Gräulein Mary Gladstone], zweite Tochter des Pre-
mier, hat sich mit Hrn. Harry Drew, Pfarrer in Howarden, wo
Gladstones Schloß liegt, vermählt. An kostbaren Hochzeitsgeschenken
war kein Mangel.

[Raubmordversuch.] Nach einer von der Polizeidirektion
zu Bremen erhaltenen Benachrichtigung hat am 1. d. Mts., morgens,
ein unbekannter Mann, welcher sich Arbeiter Hermann Zwielenmann
aus Dortmund, der aus der Nähe von Dortmund genannt hat und
am 30. v. Mts. mit dem Dampfer „Julda“ von Newyork in Bremen
angelaufen ist, in einer dortigen Herberge einen Raubmordversuch ge-
macht und sich dabei mehrere Hundert Mark angeeignet. Derselbe
ist bald darauf von dort entflohen. Der Thäter ist etwa 28 Jahre
alt, von schlanker Statur, hat dunkle Haare, volles Gesicht mit
starkem Unterlapp, gerötete Gesichtsfarbe, kleinen hellblonden Schnurr-
bart und spricht neben westfälischem Dialekt auch englisch. Er war
bekleidet mit einem schwarz und weiß gestreiften wollenen Unterhemde,
graugepresstelter Jacke, schwarzer Hose und kleinem schwarzem
steifem Hut. Als besonderes Kennzeichen ist eine starke Narbe zwischen
Unterlippe und Kinn angegeben.

Wien, 30. Jan. [Die merkwürdige Flucht] des
wegen Betruges zu 5 Jahren schwerem Kerker verurteilten russischen
Collegienrats Maximilian v. Gressen aus dem hiesigen Landesgericht
fand heute ihr Nachspiel in der Beurteilung des Gesangenausschusses
Epig zu drei Jahren Kerker. Epig hatte sich verleben lassen, unter
der Adresse seiner Geliebten einen Briefwechsel Gressens nach Ruß-
land und Frankreich zu vermitteln. Sobald Gressen ihn soweit ge-
bracht hatte, berichtet man der „Köln. Z.“, wurde der Pflichtver-
gessene durch ein, wie es scheint, nicht eingehaltenes Versprechen von
3000 Rubeln und durch die Furcht, seine Förderung des Brief-
wechsels entdeckt zu sehen, genötigt, die Flucht zu ermöglichen.

Viehmärkte.

Dortmund, 3. Febr. [Städtischer Viehhof.] Der
heutige Zucht- und Faselviehmarkt war ziemlich gut besucht. Die
Zufuhr an tragenden und frischmilchenden Kühen belief sich auf
486 Stück. Das Geschäft war durchgehends langsam, die Preise,
mit Ausnahme derjenigen für junge und sehr gute Ware, gedrückt.
Der Markt wurde nicht geräumt. — Schweine inkl. Ferkel fanden
ca. 400 Stück zum Verkauf. Geschäft ziemlich flott. 6 Wochenferkel
per Woche 2-2,50 M., 1-jährige Fasel Schweine waren für 27 bis
31 M. käuflich, 1-jährige Fasel Schweine 39-42 M. — In Pferden be-
trieb sich der Auktions auf 77 Stück. Handel bezw. Abfah un-
bedeutend. — Nächster Markt am 17. Februar cr.

* **Hannover**, 4. Febr. [Viehmarkt.] Zu heutiger
Viehbörse waren aufgetrieben: 24 Stück Großvieh, 258 Stück
Schweine, 146 Stück Kälber, 71 Stück Hammel. Die Preise sind:
Großvieh: I. Sorte 58-63 M., II. Sorte 50-58 M., III.
Sorte 42-50 M. für 100 Pfd., Schweine per 100 Pfd. I. Sorte
52-54 M., II. Sorte 50-52 M., III. Sorte 45-50 M., Kälber
per Pfd. I. Sorte 70 Pfg., II. Sorte 65 Pfg., III. Sorte
— Pfg., Hammel per Pfd. 50-55 Pfg. (Alles Schlachtgewicht.) Der
Handel war ziemlich.

Geldnachrichten.

[„Louise Tiefbau“] Die Aktiengesellschaft des Dort-
munder Steinlohenbergwerks „Louise Tiefbau“ fordert in Gemäßheit
eines Generalversammlungsbeschlusses die Befreiung der Aktien auf,
die Herabsetzung des Nennwertes der Aktien von 600 auf 300 M.,
durch die Abstempelung in der Zeit vom 7. Februar bis 20. März
1886 bewirken zu lassen.

Staatspapiere.

Deutsche Reichsanleihe . . . 105,20 | Oesterr. Silberrente 4 1/2 % 67,75
Staatsschuldcheine 3 1/2 % 100,— | Russische Anleihe von 1877 100,25

Reichs-Börsen-Industrie-Gesellschaften.

Bochum. V. B. u. G. H. 125,50 | Oerder B. u. H. H. H. Ver. 22,90
Bochumer Bergw.-Ges. —,— | Mech. Weberei (Köln) 150,—
Dortm. Union St.-B. 57,25 | Luise Tiefbau . . . 34,—
Gelsenkirchener Bergw. . . 112,— | Weiff. Drahtind.-Ver. . . 73,55
Georg-Mark. B.-St.-Akt. 86,25 | Phönix, Berg. u. H. V. A. 73,—
Hibernia . . . 96,25 | Krupp 6 % B.-Obl., neue —,—

Bank- und Kreditbank-Aktien.

Barmer Bankverein . . . 100,90 | Leipziger Kreditbank . . 170 80
Berg.-Markt. Bank . . . 117,90 | Reichsbank (3 1/2 % Disc.) 128,80
Eisener Kredit-Anstalt . . 100,— | Schaffh. Bankverein . . . 88,75

Inländische Eisenbahn-Prioritäten.

Berg.-Markt. 4 1/2 % 1. Ser. 103,52 | Köln-M. R. A. 4 1/2 % 1. Ser. —,—
3 1/2 % 3. Ser. Lit. A. u. B. 99,10 | Rhein. 4 1/2 % 3. Ser. —,—
3 1/2 % 3. Ser. Lit. C. . . 99,10 | Oberschl. 4 1/2 % 3. Ser. F. . . 103,25

Geldsorten und Banknoten.

20-Frank-Stücke . . . 16,2 | Französische Banknoten 81,05
Livre-Sterling . . . 20,34 | Englische . . . 20,41
Gold-Dollars . . . 4,17 | Holländische . . . 167,10
Oesterr. Banknoten . . . 161,50 | Russische Rubel . . . 199,90

New-York 4. Februar.

Petroleum . . . 7 1/2 % | Ged. 5 1/2 %
Schmalz Wilcox . . . 6,75 | Roter Winterweizen . . 0,90 1/4
Fairbank . . . 6,62 | Mais (ord. mixed) . . 0,49 1/4

Dortmund, 3. Febr. Weizen 00,00 M., Roggen 14,00 M.,
14,50 M., Hafer 00,00 M., Gerste 00,00 M., Kartoffeln
4,60 bis 5,40 M., Stroh (Kl.) 3,60-4,40 M., Heu 5,60
bis 7,00 M., Butter 1 Kilo 1,80-2,30 M., Eier 60 Stück 3,75
bis 4,25 M.

Köln, 4. Febr. Weizen, hiesiger loco 16,75, fremd. loco 17,00,
pr. März 16,40, pr. Mai 16,70. — Roggen loco hiesiger 14,50,
pr. März 13,00, pr. Mai 13,80. — Hafer loco 14,50.

Köln, 4. Febr. Rübsöl loco mit Faß 23,90, pr. Mai 23 90.
Neuß, 4. Febr. Weizen 15,40-16,10 M., Roggen 13,50
bis 14,00 M., Gerste 13,00 M., Hafer, neuer, 14,30 M.,
Rübsöl per 100 Kilo. 47,00 M., gereinigtes Öl 50,00 M.

Telegraphischer Kursbericht.

mitgeteilt vom Bankhause Jean & Söhne,
Berlin SW., Kommandantenstr. 15,
(Schlußkurse, 2 1/2 Uhr.) 4 Febr. 5. Febr.

* Franzosen	420,—	428,25
Lombarden	—	215,25
Oesterr. Kreditaktien	497,00	497,00
Disconto-Kommandit	199 00	199,10
Deutsche Bank	153 00	153,30
Darmstädter Bank	154 90	156,00
Westfälische Bank	105,30	105,25
Preuß. 4 % Konsols	105,10	105,20
Oesterr. Gold-Rente	90,90	91,00
Ungar. Gold-Rente	81,90	81,95
Ruß. v. 1884	98,50	98,55
Laurahütte	85,50	85,90
Ravensb. Spinnerei	129,25	129,20
Spinnerei Barmatz	112,00	111,60
Russische Noten	199,80	199,50
Londoner Wechsel-Cours . . .	20,40	—
Kautschuk	169,30	—
Pariser	81,10	—
Weizen pr. April-Mai	151,25	151,50
Roggen	134,25	134,00
Rübsöl	43 80	43,70
Spiritus	37 60	37,80

* **Hamburg**, 4. Febr. Kaffee ruhig. Heutiger Umsatz 2000
Sack. Rio reell ordinary 36 Pfg., Santos good average 40 Pfg.
Bremen, 4. Febr. Tabak ohne Umsatz.
Hamburg, 4. Febr. Schmalz, Wilcox, 31 1/2 Pfg.
Bremen, 4. Febr. Schmalz, Wilcox, 33 1/2 Pfg.

Verlosungen.

Preussische Lotterie. Bei der am 4. Febr. fortgesetzten
Ziehung der 4. Klasse 173. königlich-preussischen Klassen-Lotterie fiel
1 Hauptgewinn von 150 000 M. auf Nr. 24 689; 3 Gewinne von
15 000 M. auf Nr. 53 271 68 038 73 773; 6 Gewinne von 6000 M.
auf Nr. 2966 60 563 66 359 83 328 86 060 90 360. 39 Gewinne
von 3000 M. auf Nr. 1306 2283 2942 3632 4324 5803 12 032
15 124 15 655 17 010 18 120 21 841 24 591 29 674 29 946 30 913
32 828 34 834 37 168 38 061 40 647 41 448 50 331 53 856 56 610
57 045 59 032 59 484 60 109 61 414 63 675 72 213 75 128 78 275
78 305 88 484 93 226 94 261 94 384. 63 Gewinne von 1500 M.
auf Nr. 1806 8785 10 097 11 058 11 811 14 928 16 684 18 850
19 402 20 432 22 512 24 637 25 176 29 553 29 590 29 750 30 325
31 909 32 527 32 643 35 583 38 862 44 545 46 818 47 357 49 782
55 518 56 263 59 214 60 008 60 537 65 421 65 867 65 326 73 583
78 856 74 428 75 494 76 440 76 492 77 990 80 011 81 287 82 363
83 774 84 439 84 742 88 981 89 078 89 573 91 156 92 792 94 488.
79 Gewinne von 550 M. auf Nr. 164 385 1045 2170 2215 2463
2813 2867 4977 6554 6594 7534 7918 9726 10 751 12 484 13 017
14 125 15 711 16 804 17 652 22 608 25 036 25 808 30 672 31 301
32 235 32 819 33 562 34 295 36 465 37 110 37 394 38 016 38 365
38 608 39 104 39 739 40 395 45 151 46 045 47 269 47 389 48 391
48 689 49 010 50 322 50 503 51 876 52 251 52 697 53 258 53 611
62 957 63 132 64 823 65 387 67 919 68 609 71 177 71 485 72 459
72 873 73 081 74 401 74 476 74 621 76 113 76 635 76 729 77 025
77 650 80 723 81 118 81 152 82 278 86 574 87 785 92 809 93 009.
(Hs. Gewinne.)

Briefkasten.

C. B. und G. Sp. Derlei Schulaufgaben werden in un-
serem Blatte nicht beantwortet.
G. W. Mohrteichr. Es heißt, die Kuh wird milchen;
man sagt auch, die Kuh wird fruchtbar.
Et. Wir glauben nicht, daß die betr. Tiere Hamster sind,
weil sich solche meist in Häusern aufhalten. Es werden jedenfalls
Feld- oder Hausmäuse sein. Doch scheint soviel gewiß, daß es
Nagetiere sind. Versuchen Sie es einmal mit Meerzwiebel, (in der
Apotheke zu haben). Derselbe wird mit Mehl und etwas Zucker
und Schmalz zu einem Pfannkuchen gebacken, zerhackt und
hingelegt.
G. D. 54. Das Bestellgeld beträgt für das Revier der
Baugesellschaft bis 2 1/2 kg Schwere 10 Pfg., über 2 1/2-5 kg
Schwere 30 Pfg. Die Pakete können abgeholt werden, doch müssen
Sie alsdann eine betreffende Erklärung bei der Paketpost ein-
reichen.

Spanische Nachrichten.

Von unserer spanischen und portugiesischen Korrespondenz
haben in dieser Nummer folgende Familien-Nachrichten
Verlobt: Hrn. Anna Friedel mit Hrn. Otto Willens
(Brakelhof).
Geboren: Ein Knabe: Hrn. Bierhändler Obermeier
(Bünde, Hrn. Musikdirektor Pätz (Herford), Hrn. Rudolf Siele-
mann (Herford).
Geboren: Hr. Georg Wolff, 27 J., (Dortmund), Hr.
Wilhelm Bollmer, 60 J., (Rüdinghausen), Hr. Chr. W. Stolz,
61 J., (Herford).

Auf das Inserat „Bitte an edle Herzen“ sind ferner ein-
gegangen:
Von Ungenannt 1 M., R. N. Heepen, 10 M., zusammen
11 M. Bisher eingegangen 134 M. Summa 145 M.
Weitere Gaben nimmt dankend entgegen
Die Expedition.

Meteorologische Beobachtungen.

Bielefeld, 5. Februar.
Niedrigster Stand des Thermometers während der Nacht — 4 1/2 ° F
Stand des Thermometers um 12 Uhr mittags . . . 0 ° F
Barometer: (Heutiger Stand 755) 755 mm
Eine Zone relativ niedrigen Luftdruckes erstreckt sich von Schweden
südlich bis zum Mittelmeere, in Folge dessen über Deutschland meist
trübes Wetter mit stellenweisen Regen- oder Schneefällen herrscht.
Im Westen und Osten befinden sich hiesigen Luftdruckmaxima, die
sältere Wetter im Gefolge haben. Hier ist seit der Nacht viel
Schnee gefallen, der Schneefall dauert auch jetzt (Mittag) noch an.
Das Barometer ist nicht gestiegen, der Wind kommt aus N.-N.W.
Kühleres Wetter bei Abnahme der Schneefälle dürfte zu erwarten
sein.

Neueste Nachrichten.

* **Berlin**, Freitag, 5. Februar. (Privat-Telegramm der
Westfälischen Zeitung.) Die Zustimmung des Bundesrates zur Ver-
längerung des Sozialistengesetzes wurde ohne Ueberweisung an
den Ausschuss einstimmig beschlossen. Die Vorlage gelangt schon in
den nächsten Tagen an den Reichstag; die freisinnige Partei beschloß
diesmal, ausnahmslos gegen das Sozialistengesetz zu stimmen.
Die türkische Flotte erhielt Befehl, nach den griechischen Ge-
wässern abzugehen.

Ich bin ihn los! wird Jeder vernünftigt ausrufen, welcher so-
fort nach den ersten Symptomen eines heranabenden Schnupfens,
Nüstern oder Rachen die räthlichst bekannten Apotheker W. Bog-
schen Katarrrhollen anwendet, welche in überraschend kurzer Zeit die
Ursache des Schnupfens, Nüstern etc. — die Entzündung der Schleim-
häute beseitigen. Bog'sche Katarrrhollen sind erhältlich in den Apo-
theken. Jede Schachtel trägt den Namenszug Dr. med. W. Böttlinger's
(1877)

Stadt - Theater in Bielefeld.

Sonntag: Konzert der ganzen Bielefelder Kapelle. **Drittes** Gastspiel des Königl. Württembergischen Hofkapellmeisters Herrn **August Jungermann**. „**Unkel Bräsig**.“ — Montag: **Vorlesung** Gastspiel. „**Hafemanns Töchter**.“ — Dienstag: **Schluss** der Theater-Saison. **Lehtes** Gastspiel. „**Mein Leopolde**.“ 1392

„**Unkel Bräsig**“, Herr Aug. Jungermann als Gast

Wissenschaftliche Vorträge zum Besten des **Gustav-Adolf's-Vereins** und des **Marionstifts** im **Vereinshaus**.

Fünftes Vortrag **Dienstag**, den 9. Februar, abends 7 1/2 Uhr, Herr Oberkonsistorialrat Hofprediger **Bayr** aus Berlin: **Hans Joachim von Zieten**.

Eintrittskarten à Mk. 1., ein Abonnement von 6 Karten Mk. 3., Schülerkarten à 50 Pfg. an der Kasse.

W. L. 1395

Stenografie.

Der Gabelberger Stenografen-Verein hier beabsichtigt binnen kurzem wieder einen Unterrichtskursus in der Stenografie zu eröffnen. Die Herren, welche daran teilzunehmen wünschen werden ersucht, sich gefl. in der bei Herrn **Condit** 3. P. Klein ausgelegten Liste einzutragen. (1298)

A.-B.-V.

Gadderbaum. 1405

Sonabend, den 6. d. M., abends 8 1/2 Uhr:

General-Versammlung.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht **Der Vorstand.**

Brocken Männer-Chor morgen abend (1403)

Generalversammlung

A.B.V. Brackwede.

Am Sonnabend, den 6. d. Mts., findet der bereits früher angekündigte (1382)

Vortrag

des Herrn Rechtsanwalt **Weg** statt, und bitten wir die Mitglieder, sowie auch Nichtmitglieder der nochmals um regen Besuch.

Der Vorstand.

Was will das werden?

Neuester großer Roman von **Friedrich Spielhagen** sowie

Die Andere

Roman von **W. Heimburg** erscheinen vom 1. Januar ab in **Gartenlaube** (vierteljährlich Mk. 1.60). Bestellungen werden für Bielefeld und Umgegend angenommen bei

A. Helmich, 1222 Buchhandlung.

Verantwortlich für den politischen Teil: **A. Kaeffer**, für den übrigen redaktionellen Teil: **A. Hartwig**, beide in Bielefeld. Druck und Verlag von **J. D. Rüger** Nachfolger in Bielefeld.

Rhein-Westf. Mittelschule Bochum i. Westf. **Werkmeisterlehre für Eisenblechleute** und Maschinenbauer. Schulgeld halbj. 10 Mk. Progr. frei. 159

Frische Bratheringe. Frische Kieler Bückinge und geräucherten Aal.

L. Jacke. 1399

Heute resp. morgen erhalte: **Friscen Salm, Bander und Hecht, leb. Karpfen, Holl. Bratbückinge, Puter, Enten und Hamburger Küken, Rehziemer, Keulen und Blätter.** Hermann Stromfeldt 1402

Eingemachte grüne Bohnen, prima Sauerkraut, Salz-, Senf-, Essig- u. Bockergurken empfiehlt **L. Jacke am Markt.** (1398)

Saaröle

von absoluter Reinheit: **Klettenwurzelöl, franz. Blumenöl, Vaseline-Haaröl** 1401 **Huile antique Huile vilocombe.**

Felix Battig.

Glycerin-Schwefelmilch-Seife (aus der f. bayer. Hofparfümerie-fabrik von **C. D. Wunderlich**, Nürnberg). Hat seit 22 Jahren enormen Ruf und allgemeine Anwendung erworben zur Erlangung eines schönen, samtartigen weissen Teints und ist vorzüglich geeignet zur Befeuchtung von Hautschäden, Hautausschlägen, Flechten, Jucken der Haut u. s. w. 11886 Zu haben je à 35 Pfg. bei Herrn **C. F. Rohmann**, Gehrberg.

Gediegene, preiswerte Toilette-Seifen

Royal-Windsor-Soap Savon à la Violette, musqué Savon Glycérine cristallin Savon à la Rose, Roséde Savon Opoponase Savon de Thridace Savon Veloutine etc.

Felix Battig.

Parfümerie-Handlung. 1400

Ein Posten **Einsätze, Kragen, Manchetten, Nacht-, Vor- und Faltenhemden, echte Schweizer Stickereien** bei **J. Heilbronn, Damm 9.** (1378)

Pfandstücke.

36 Dtz. Damen- u. Herrenhemden, lein. Taschentücher, lein. Bettzeuge, Wiener Longisbawls, Ueberzieher, eine Partie Stoffe zu Herren- u. Knabenanzügen, fertige Herren-Anzüge, einige Stücke Sammet und Gardinen, Bellsachen, Leppiche, Damen- und Herren-Übren, Diamant- u. Sichelringe, zu überraschend billigen Preisen bei **L. Wiese.** Goldstraße 6.

Prima Wagenschmier

pfund- und saßweise, empfiehlt billigt **A. Bokermann, Oberwallstr. 21.** (1406)

Ein gut erhaltener Treesen

zu verkaufen. 1391 **Piggensstraße 2.**

20 Stück Kanarien-Vögel

habe ich noch abzugeben. Empfehle solche zur Zucht und als Vorsänger billigt. **F. W. Tütkemeyer.** NB. Empfehle auch **Hedebauer.** 1389

Neue Betten

mit neuen Federn reichlich gefüllt, vollständiger Stand (1 Oberbett, 1 Unterbett, 2 Kissen) à 21 Mark. Verkauft unter Nachnahme 1383 **Bettfedernfabrik H. Kirschberg,** Berlin, Spandauer Brücke 1 B.

Lehrling.

Ein Sohn achtbarer Eltern findet zu April d. J. noch Stelle als Lehrling in einem tüchtigen Sattler- und Tapeziergeschäft. Zu erfragen bei **J. Frohwitter,** Sattler und Tapezier, Bünde in W. 1388

Commis

gesucht, der auch kleinere Reise-touren zu besorgen hat. Frco. Offerten unter **VH** an die Exp. d. Ztg. (1393)

Tagesordnung

für die am **Mittwoch, den 10. Febr., Nachmittags 5 Uhr,** stattfindende **Stadtverordneten-Sitzung.**

1. Mitteilung des Magistrats von dem Etat der Kreiswege-Verbands-Kasse Bielefeld für 1886/87.
 2. Umnahl der Mitglieder der Wasserleitungs-Kommission
 3. Antrag des Landrats-Amts des Stadtfreies auf Zustimmung zu dem Beschluß des gemeinsamen Kreis-Ausschusses über die Aufnahme dreier Begelinen in den Gemeinden Senne I und Iffelhorst in die Begematrikel.
 4. Antrag des Magistrats auf Einwilligung in die Verwendung der Hälfte der Zinsüberschüsse der Stadtparkasse aus dem Jahre 1884 in Höhe von 9756,80 Mk. zur Fortführung der Pflasterarbeiten.
 5. Antrag des Magistrats auf Erhöhung des täglichen Verpflegungssatzes für die Polizei-Gefangenen auf 75 Pfg.
 6. Antrag des Magistrats auf Genehmigung der Stadtparkassen-Rechnung für 1884.
 7. Antrag des Magistrats auf Genehmigung eines neuen Befoldungsplans für die seminaristisch gebildeten Lehrer.
 8. Antrag des Magistrats auf Ankauf des Anteils der Erben Sewening an dem sog. Vießlein'schen Kamp im Siefersfeld an der Delmühlenstraße.
 9. Antrag des Magistrats auf Ankauf eines Teiles des Behagen'schen Kampes nördlich der Rohreischstraße.
 10. Antrag des Magistrats auf Ankauf eines Grundstücks zum Bau einer Bürgerschule an der Ecke der Goeben- und Rohreischstraße.
 11. Wahl des 1. Beigeordneten.
- Bielefeld, 4. Februar 1886. Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung **Forstmann.**

Ämtliche Bekanntmachungen

für den **Kreis Halle i. W.**

Halle i. W., den 3. Februar 1886. Die Liste der Prämien, welche auf die am 15. September 1885 gezogenen Serien der Schulverschreibungen der Staats-Prämien-Anleihe vom Jahre 1885 gefallen sind, kann im Bureau des Königl. Landrats-Amts, wie auch in den Geschäftskassen der Verwaltungsbüro des Kreises von etwaigen Interessenten eingesehen werden. Der Landrat. **Graf zu Hensburg.**

Concurs Arn. Holste, Bielefeld.

Das von der Firma **Arn. Holste** bisher am hiesigen Plage betriebene sehr umfangreiche **Bier-Verlags-Geschäft** soll mit den dazu gehörigen Utensilien, Wagen und Pferden, einschl. der noch vorhandenen Lagerbestände im Ganzen verkauft werden. Offerten hierauf werden bis zum 15. Februar d. J. von dem Unterzeichneten entgegen genommen, auch jede weitere Auskunft von demselben bereitwillig erteilt. Bielefeld, den 3. Februar 1886. [1374] **Der Concursverwalter. Ferdinand Schmidt.**

Die den Erben **Niedermeyer** gehörende unter Nr. 7b **Stieghorst** belegene

Befizung

wird am **Freitag, den 12. Februar cr., nachmittags 2 Uhr,** nochmals zum Verkaufe ausgesetzt und werden nachdem Nachgebote nicht mehr angenommen.

Die Vormundschaft.

F. Niedermeyer. F. Austmann.

PATENT GAS MOTOR

geräuschlos, 1 bis 50 Pferde bis 75% Ersparnis gegen andere Motore. Präzisions-Motoren f. electr. Vertriebe. Einfachst u. solidest. Motor. Vorzögl. Referenzen. Agenten gesucht. **C. Beissel & Cie., Ehrenfeld.**

20 Stück Kanarien-Vögel

habe ich noch abzugeben. Empfehle solche zur Zucht und als Vorsänger billigt. **F. W. Tütkemeyer.** NB. Empfehle auch **Hedebauer.** 1389

Neue Betten

mit neuen Federn reichlich gefüllt, vollständiger Stand (1 Oberbett, 1 Unterbett, 2 Kissen) à 21 Mark. Verkauft unter Nachnahme 1383 **Bettfedernfabrik H. Kirschberg,** Berlin, Spandauer Brücke 1 B.

Lehrling.

Ein Sohn achtbarer Eltern findet zu April d. J. noch Stelle als Lehrling in einem tüchtigen Sattler- und Tapeziergeschäft. Zu erfragen bei **J. Frohwitter,** Sattler und Tapezier, Bünde in W. 1388

Commis

gesucht, der auch kleinere Reise-touren zu besorgen hat. Frco. Offerten unter **VH** an die Exp. d. Ztg. (1393)

Bekanntmachung

Für Industrielle u. Gewerbetreibende.

Die Stadt Göttingen mit 15 bis 16 000 Einwohnern liegt an der Einmündung der Warte in die Oker, also an zwei der größten Wasserstraßen, und ist durch Eisenbahnen mit Berlin (89 Kilometer entfernt), Stettin, Siargard i. P., Königsberg i. Pr., Breslau und Frankfurt a. O. direkt verbunden. Es wird demnach auch ein in Göttingen werden können, welcher für Anlage industrieller und gewerblicher Unternehmungen geeigneter ist als gerade Göttingen, und die Stadt in dem unmittelbaren Bereich der Oker und der Oker- und Oker-Industrie und Gewerbetreibende auf unsere Stadt aufmerksam mit dem Bemerkten, daß sich verschiedene bedeutende industrielle Etablissements — unter diesen die größte Kartoffelmehlfabrik des Kontinents — bereits hier befinden und seit dem 1. hujus eine Reichsbankniederlassung hier in Funktion getreten ist. 1381 Göttingen, 13. Januar 1886. **Der Magistrat. Detlefsen.**

Der Kaufmann **Franz Joseph Hasse**, geboren am 26. Oktober 1855 zu Minden zuletzt aufenthaltsam in Bielefeld, wird beschuldigt:

im Juni 1885 als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein.

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 St. G. B.

Derselbe wird auf Anordnung des Königl. Amtsgerichts hierseits auf

den 9. Juni 1886, morgens 9 Uhr,

vor das Königl. Schöffengericht zu Bielefeld geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird dennoch zur Hauptverhandlung geschritten und der Angekl. die auf Grund der, nach § 472 St. P. O. von der Königl. Behörde mit der Kontrolle der Wehrpflichtigen beauftragten Verdorbe, ausgestellten Erklärung beurteilt werden. 1378

Bielefeld, den 2. Febr. 1886. Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts **V. Schneider,** Amtsgerichts-Sekretair.

Am Sonnabend, den 6. Februar c., werde ich im Pfand-locale **Hermannshalle** hierseits

eine Partie **Bohnen, Erbsen, Guano, Bettställe mit Matratze u. vollständigem Bett, 1 Sofa, 1 Regulator,** meistbietend gegen gleich bare Zahlung verkaufen. (1404)

Bielefeld, den 5. Februar 1886. **Rempe,** Gerichtsbollzieher.

Brennholz

offert franks Bielefeld Bahnhof per Raummetre Km. 6,80. **W. Sade, Altenbeken, Holzhandlung.** 1385

600 Kubikfuß guten Pferde-bünger und 200 Kubikfuß guten Kuhdünger, à Kubikfuß zu 20 Pfg., bei sofortiger Abnahme, empfiehlt 1375 **Fuhrmann Höner,** Stadtholz, Bielefeld.

Für ein größeres Colonialwarengeschäft wird ein tüchtiger solider junger Mann als

Commis

gesucht, der auch kleinere Reise-touren zu besorgen hat. Frco. Offerten unter **VH** an die Exp. d. Ztg. (1393)

Bereins-Nachrichten.

Sonabend: **Verein Ravensberg.** Versam. **Feldm. Pfeifenklub.** Versam. **Rauchklub Ostfria** 8 1/2 Uhr. **Rauchk. Gemütslichkeit** 9 Uhr. **A.B.V. Gadderb.** Vereinsabend **Westfalia** 8 1/2 Uhr. **Verein „Unter uns“** 8 1/2 Uhr. **Bruderver. Broder Turnverein** 8 1/2 Uhr. **Gauver. d. M. u. Lad.** 8 1/2 Uhr. **Tischler. Rauchverein** 8 1/2 Uhr. **Broder Männer. Chor Gen. Ver.**

Nuß- und Brennholz-Verkauf.

Donnerstag, den 11. Februar d. J., morgens 10 Uhr, läßt der **Deconom Meyer** Nr. 1 zu **Gheenhansen:**

120 Stück Eichen teils zu Dielen, teils zu Bau- und Grubenholz tanglich,

15 Stück dicke Buchen u. 90 Hausen Buchenbrennholz,

öffentlich meistbietend gegen Credit verkaufen. (1379)

Das Holz steht teils an, teils in der Nähe der **Chaussee Halle-Neuentirchen.**

Halle i. W., 12. Febr. 1886. **Wieden,** Auktions-Kommissar.

Bauschutt

kann abgeladen werden auf der Wiese der **Ravensberger Spinnerei** in der Nähe der **Bürgerstraße** bei **Wiedard.** 1387

Eine Wohnung

von 4 Zimmern, Küche mit Kammer, Waschküche, Bleiche und Blumen-garten und allen Bequemlichkeiten zum 1. April d. J. zu vermieten. Preis 400 Mark. Näheres in der **Exposition.** 1394

Ein bei der **Detail-Kaufschaff** Dresden eingeführter 1384

Agent

wünscht noch ein leistungsfähiges Haus in **Leipzig** zu vertreten. **Gebl. Off. unt. R. R. 520** bei **Hasenstein u. Vogler, Dresden.**

Ein braves Mädchen im Alter von 15—17 Jahren für Kinder und Haushalt wird gesucht von **Frau M. Brinkmann,** Feilenstraße 2. 1380

Eine tüchtige Maschinen-näherin sofort gesucht. Näheres **Goldstr. 10.** (1396)

Kupferfasan

entflogen. Wiederbringer Belohnung. **Niedernstraße 21.** 1397

Die Vererbung des Deconom

Herm. Brachmann gent. **Bokermann** Nr. 2 **Büfendorf** findet Sonnabend Nachmittag 1 Uhr statt.

Marie

durch den Tod entfallen. Es bitten um stille Teilnahme 1407 **Lehrer Krüger und Fran.**

Preis vierteljährlich 3 Mark, halbjährlich 5 Mark, jährlich 10 Mark. Die Bestellungen sind nachmittags 5 Uhr zu machen.

1886.

Der Reichstag in Berlin. Während der letzten Session in den hinteren Jahren war auch so sehr Interesse an der Sache durch die Häuser mit Reichstag. Nichter hat eine kleine fleißige ist der Reichstag seit der Session, die Fragen, die wichtig genug, um So hat sich der und Genossen e. Gewerkeordnung Adernann ist gl. nimmt sind, die fähiger zu gestalten. Adernann Erfolg. Ferner Sozialreform befaßt und Unfallversicherung und mit der Unklarheit. Die An die land- und forstwirtschaftlichen Sprache kamen. worden ist, wird erfahren; hoffen wir noch zu Stande zu bringen. Die An gabenfreies abhän. führung. Bielefeld. Seits gen glauben Vorberatung durch

Das ledigliche freiben, sich alle an binden, die Rechte. Wohl der Freunde das Brandweinma geben hat, eine z dienlich zu machen zurück. Die Parte bleiben diese ideale nicht das mindeste der geborenen Geg welche das Centrum eher eine Erklärung Reichstanzler hat al aus dem Herge gen mungsadresse, die an den Reichstanzler

Auf der Ba digender Stand der auf seinem Entschl griechische Regierung Sie hat erklärt, sie

Sie wollte (Fre noch etwas Unangene gütliche Verständig noch einmal von der sein und zu begrei schrecklichen Minuten

Was verlangen brüstem Ton zu d Nichter mehr lehren t Möglic, daß Andere kühl. „Sie w weil Sie es auch und blingelte ihr vert „Sie meinen?“ „Die „Wirtja darin.“

„Was?“ flarrte geßrt zu haben. „Ja, bin ich den „Der bilden Sie meine Rechte zur Sol bei mir sein das h jondern als —“

„Wirtschafterin! mit kurzen höhnlichen „Madame — Si haltener Dut.

„Die, wer Cleo muß und wird“, be ich das Kind aufnahm waren aufrieden und der zwischen Ihren W

Der Andere schien mühte nicht. Jedenfall damals, bei einem vier schaft sein. Später hat niemals Zeit, mich mel schäftigen. Kurz und Frau ist zu lebend, un Tochter verließ davon nicht vertrauenswürdig Hausstand, um dessen kann — folglich muß e genug und kostet mich o — daß Sie es nur w